

wurden vom Volke oft gradezu als Götter angebetet. Am höchsten galt bei ihnen der Dienst der Sonne, der Gottheit der Unterwelt. Die Unterwelt war ihnen das selige Reich der Todten. Ob Jemand in dasselbe gelangte, hing nach ihrer Vorstellung von der Einbalsamirung und Beisetzung des Leichnams ab, diese aber wieder von dem Todtengerichte. Dasselbe bestand aus vierzig Richtern, untersuchte die Aufführung des Verstorbenen und entschied, ob sein Leichnam der Beisetzung werth sey oder nicht. Jedem Ankläger stand das Auftreten vor diesem Gerichte frei; doch wurden falsche Anklagen hart bestraft. Hatte das Gericht für die Beisetzung erkannt, so wurde der Leichnam mit einer Art Bergasphalt überzogen, in Leinwand gewickelt und in einer der unterirdischen Zellen großer Begräbnisse beigesetzt, die Götter der Unterwelt aber wurden gebeten, ihn in ihr Reich aufzunehmen; im entgegengesetzten Falle mußte der Leichnam verwesen: die Priester also entschieden über alle zu hoffende Seligkeit und somit auch über die an das ehrenvolle Begräbniß geknüpfte Familienehre, hatten also in diesem Wahnglauben des Volkes ein wichtiges Mittel der Herrschaft. Dieser Aberglaube ist nun zugleich Veranlassung geworden zur Errichtung einer zahllosen Menge von Gebäuden, Grabstätten, sowohl unter der Erde, als über derselben. Letztere hießen Pyramiden und waren vorzüglich für die Könige und Priester bestimmt. Solche Begräbnisanlagen gehen tief in den Berg hinein, haben inwendig eine Menge Gänge, von welchen man durch Treppen in andere Gänge oder auch in Kammern gelangte, und überall sind die Wände mit Bildhauerei bedeckt, in denen alle möglichen Verhältnisse und Thätigkeiten des Lebens dargestellt sind. Diese Bildnereien sind übermalt, und die Farben sind in diesen bis auf die neueste Zeit unberührt gewesen. Räumen noch so frisch, als wären sie von gestern. Freilich herrscht in diesen Mumienkammern fortwährend eine erstikfende Luft, und ein feiner Mumienstaub steigt bei jedem Schritte auf, so daß es sogar lebensgefährlich ist, in diese volleren Gräber tief einzudringen. Gewöhnlich gelangt man durch 100—150 Fuß lange Gänge in Mumienkammern, wo sie zu Tausenden aufgeschichtet sind, so daß nur ein schmaler Weg durch sie zu neuen Gängen führt. Oft muß man sich 20—30 Schritte durch 2 Fuß breite